

Ein Fest des gesprochenen Wortes

«woerdz» lockt mit einer ausgewogenen Mischung aus bekannten Namen und zu entdeckenden Künstler/-innen

Vom 21. 24. Oktober geht im Südpol die vierte Ausgabe des Spoken Word Festivals «woerdz» über die Bühne, das alle zwei Jahre stattfindet.

Luzern Die beiden Werkaufträge gehen beim «woerdz 2020» an die Rapperin Big Zis, die zusammen mit Patrick Hari mit Worten und Dingen experimentiert, und an den Erzähler Michael Fehr, der gemeinsam mit dem Jazz-Schlagzeuger Rico Baumann die Bühne teilen wird. Fehrs und Baumanns Konzept: Vier Hände, zwei Schlagzeuge, eine Stimme. Die diesjährige Werkschau versammelt aktuelle Höhepunkte des Schweizer Spoken Word-Schaffens. Etwa mit dem Luzerner Journalisten und Dramatiker Christoph Fellmann («Die grosse Menschen-schau») oder der Musikpreisträgerin 2019, der Walliser Rapperin KT Go-



Endo Anakonda: ein wahrlich «Stiller Has».

Manuel Liechti

rique. Vom Mundart-Doyen Franz Hohler über den bärbeissigen Blueser Endo Anaconda bis hin zu Daniela Dill wird dem interessierten Publikum ein vielfältiger Strauss darge-reicht. Am Samstagabend treten neben KT Gorique eine Entdeckung und eine alte Bekannte auf. Ersteres ist Narcisse. Als Musikwissenschaftler und Doktor der Philosophie arbeitete Narcisse lange Zeit als ICT-Spezialist, bevor er Slam Poetry entdeckte. Die alte Bekannte ist Nora Gomringer. Seit 2000 hat sie zahlreiche Lyrikbände und eine Essay-Sammlung veröffentlicht. Jüngst erschien ihr neuer Gedichtband «Gottesanbieterin». Am Eröffnung-abend findet ein Poetry Slam statt, unter anderen mit Lisa Brunner, Valerio Moser und dem amtierenden Schweizermeister Marco Gurtner. Moderiert von Marguerite Meyer und Etrit Hasler. red

Luzerner «Junge Kunst»

Für die Realisation stehen 25 000 Franken zur Verfügung

Die Kommission Bildende Kunst der Stadt Luzern hat die Publikation «Junge Kunst» an den Künstler Mathis Pfäffli vergeben.

Luzern Im Februar 2020 hat die Kommission Bildende Kunst der Stadt Luzern wieder die Publikation der Reihe «Junge Kunst» ausgeschrieben. Die Herausgabe einer ersten Monografie ermöglicht jüngeren Künstlerinnen und Künstlern aus Luzern, ihr bisheriges Schaffen zu dokumentieren und sich damit bei Galerien, Museen, Projekten und Wettbewerben zu präsentieren. Bis zum 30. April 2020 wurden acht Bewerbungen eingereicht. Zur Beurteilung der Eingaben hat sich die Kommission Bildende Kunst im August 2020 zusammengesetzt. Neben der künstlerischen Qualität bewertete die Kommission auch das Potenzial gezielter künstlerischer Weiterentwicklung. Nach eingehender Beratung wurde die Publikation «Junge Kunst» an den Künstler Mathis Pfäffli (geb. 1983) vergeben. Mathis Pfäffli überzeugte die Kommission durch seine medial vielseitige und experimentierfreudige Praxis, aus Zeichnung, Objekt, Installation, Video und Lectures. red



Mathis Pfäfflis mediale Vielseitigkeit. z.v.g.

tete die Kommission auch das Potenzial gezielter künstlerischer Weiterentwicklung. Nach eingehender Beratung wurde die Publikation «Junge Kunst» an den Künstler Mathis Pfäffli (geb. 1983) vergeben. Mathis Pfäffli überzeugte die Kommission durch seine medial vielseitige und experimentierfreudige Praxis, aus Zeichnung, Objekt, Installation, Video und Lectures. red

Die dunkle Seite des Löwen

Eine zeitgemässe künstlerische Reflexion, die das historische Vermächtnis beleuchtet

So manches Denkmal löste jüngst Widerstand und Proteste aus. Vor diesem Hintergrund ist bis am 13. Dezember unter dem Titel «Die dunkle Seite des Löwen» eine Ausstellung in der Kunsthalle Luzern zu sehen.

Luzern Die Black Lives Matter-Bewegung hat die Debatte um Denkmäler und ihren Beitrag zur Erinnerungsordnung befeuert. Die Ausstellungsfläche wird im Sinne einer dystopischen Paraphrase in eine Schutthalde, in die «Höhle des Löwen», verwandelt. In und rund um dieses Bild der Verwüstung und des Zerfalls finden sich zehn weitere künstlerische Positionen, die eigens für das Projekt geschaffen wurden. Zwölf junge wie arrivierte, lokale, nationale und internationale Künstler/-innen spannen in der Ausstel-



Projektleiterin Karin Mairitsch. L21

lung ein weites Themenspektrum, das blinde Flecken, gesellschaftlich ungelöste Probleme und andere Ungereimtheiten vor Augen führt. Privilegien, Diskriminierungen, Kolonialismus, Fluchtbewegungen, Streetart, Söldnertum, Lockdown werden ebenso angesprochen wie militarisierte Naturschutz, Wildtierhandel und die Zerstörung von Habitaten. Ergänzt wird die Ausstel-

lung durch ein spannendes Rahmenprogramm für alle Altersgruppen. Unter anderem diskutiert eine prominent besetzte Expertenrunde über die kolonialen Verstrickungen der Schweiz (29. Oktober), wird eine Augmented Revolution Experience (ARE) der Forschungsgruppe Visual Narrative Hochschule Luzern Design & Kunst direkt vor dem Denkmal die französische Revolution wieder aufleben lassen (Revive la révolution!, 31. Oktober) und Monika Ernst für Kinder ab sechs Jahren «Löwenmärchen» lesen, die sie eigens für L21 geschrieben beziehungsweise illustriert hat (25. Oktober und 15. November). Auch drei Rundgänge mit der Kuratorin Karin Mairitsch und Künstlergespräche werden angeboten. Die Ausstellung läuft bis am 13. Dezember 2020 in der Kunsthalle Luzern. red

BUCHTIPP

Frédéric Zwickers zweiter Roman nach dem Erfolgsdebüt «Hier können Sie im Kreis gehen» ist ein rasant erzählter Roadtrip quer durch den Wahnsinn des Lebens, eine aberwitzige Geschichte, die von einer ungleichen Freundschaft und von psychischer Zerbrechlichkeit handelt. Der junge, antriebslose Lokaljournalist Fabian träumt sich abends auf seinem Sofa einen interessanteren Alltag. Als er bei einem Wettbewerb, an dem er gar nicht teilnehmen wollte, eine Reise nach Sansibar gewinnt, tritt er diese unwillig an.

Auf der Insel lernt er Max kennen, einen ebenso irritierenden wie faszinierenden Schweizer Sonderling im Massai-Kostüm, dem er noch am gleichen Tag das Leben rettet. Zuhause begegnen sie sich drei Jahre später zufällig wieder. Fabian erfährt von Max' psychischer Krankheit, die ihn von der Schweiz nach Zagreb und Sansibar, in eine Ehe, in die Vaterschaft und ins Gefängnis geführt hat. Weil Max' Erinnerungen lückenhaft sind, beauftragt er Fabian mit dem Verfassen seiner Biographie. Fabian setzt sich, wie Max 14 Jahre zuvor, auf das Fahrrad. Er radelt nach Zagreb und fliegt schliesslich ein zweites Mal nach Sansibar. Auf seiner Reise begegnen ihm Menschen, Ge-



radost, Zytglogge Verlag
Frédéric Zwicker
ISBN: 978-3-72965-055-8

schichten und Gedanken, die er sich auf seinem Sofa nicht erträumt hätte. «Weisst du, was du nie tun darfst, wenn dir das Wasser bis zum Hals steht?» – «Was?» – «Den Kopf hängen lassen.» – «Und sonst», sage ich, «musst du das Wasser austrinken, bis es nur noch halb voll ist.» – «Weisst du, was ein Zür-

cher sagt, der zum ersten Mal das Meer sieht?» – «Nein.» – «Ich habe es mir grösser vorgestellt.» Max geht zur Toilette.

Über den Autor

Frédéric Zwicker wurde 1983 in Lausanne geboren. Aufgewachsen ist er in Rapperswil-Jona am Zürichsee, wo er heute wieder lebt. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie. 2006 gründete er die Band «Knuts Koffer». Seit 2008 ist er Kolumnist bei der «Linthzeitung» und der «Südschweiz Glarus». Er arbeitete unter anderem als Werbetexter, Journalist, Reisejournalist in Ostafrika, Musiklehrer, Slam-Poet, Pointenschreiber für die Satiresendung Giacobbo/Müller, Drehbuchautor. Sein Romandebüt «Hier können Sie im Kreis gehen» erschien 2016 bei Nagel & Kimche.

Buch zu gewinnen

Wir verlosen einmal das vorgestellte Buch. Teilnahme an die E-Mail-Adresse gewinn@luzerner-rundschau.ch oder mit Postkarte an Luzerner Rundschau, Stichwort «radost», Obergrundstrasse 44, 6003 Luzern. Teilnahmeschluss ist der 21. Oktober. Der Gewinn muss in der Redaktion abgeholt werden.

ANZEIGE



**GISLER
REKLAMEN**

6055 Alpnach Dorf
gislerreklamen.ch

Werbetechnik

immer passend genau

GESTALTUNG
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PRÄSENTATION

40

JAHRE